

Gütersloher Zeitung.

Er erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis:
Vierteljährlich 1 Mark mit Posten.
durch die Post 1 Mark 25 Pf.

Mit illustriertem



Sonntagsblatt.

Anzeigenpreis:
die 10spaltige Grundzeile oder deren Raum
10 Pf., bei 4mal Wiederholung 25 % Ermäßigung.
Anzeigen 25 Pf.
Geschäftsstelle: Gütersloh, Rotherstr. 14/16.

Druck und Verlag von Jacob. Hoffmann, Gütersloh.

Die die Schriftleitung verantwortl. J. Hoffmann, Gütersloh.

Nr. 42.

Verlagspreis: 10 Pf.

Sonntag, den 6. April 1902.

Verlagspreis: 10 Pf.

19. Jahrgang

Erstes Blatt.

Politische Überblick.

Deutsches Reich. Se. Majestät der Kaiser, hatte Freitag morgen eine Besprechung mit dem Staatssekretär des Reichswirtschaftlichen Amtes und unternahm sodann einen Spaziergang.

Der Kaiser und Kronprinz Wilhelm werden am 10. d. Mts. mit großem Gefolge und einer Anzahl geladener Herren sich von Berlin nach Bremerhaven begeben, um auf Einladung des Norddeutschen Lloyd an einer Ausfahrt des Lloyd-Dampfers „Kronprinz Wilhelm“, welche für den 17. und 18. d. Mts. anberaumt ist und weit hinaus in den nördlichen Teil der Nordsee sich erstrecken soll, teilzunehmen. Am 19. treffen der Kaiser und der Kronprinz auf dem Schießplatz bei Weyden ein.

Der Kaiser sprach dem Vizeadmiral von Benckendorff bei seiner Rückkehr aus Ostasien seine vollste Anerkennung für die Tätigkeit des Admirals während der Chinesenmission aus. Benckendorff wird als neuer Chef des Admiralsstabes ernannt.

Der Schah von Persien wird auf seiner Europareise bekanntlich auch mehrere Tage der Galt des Kaisers sein und bei dieser Gelegenheit in Potsdam Wohnung nehmen. Der Schah wird die Zimmer in dem Kaiserpalast beziehen. Am 28. Mai. Es wird großer Empfang mit militärischen Ehren stattfinden. Am 30. Mai wird der Schah nach Begleitung der Kaiserin und der Kaiserin nach dem Tempelhofer See bei Potsdam zum Ankommen. Der Schah wird am 31. Mai, der großen Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison im Lustgarten, möglicherweise teilnehmen.

Bei der Reichstagswahl am Wahlkreis Elbing-Marienburger wurde v. Oldenburg (Folk.) mit 9205 von 18 398 abgegebenen Stimmen gewählt. 2588 (Soz.) erhielt 4930, Propp (Folk.) 2588, Rindler (Folk.) 1252, Wagner (Folk.) 415 Stimmen.

Gegenüber einer Münchener Meldung, wonach Graf Poladomsky auf die bayerische Regierung einwirken würde, habe über die Minimalhöhe der Zolltarife für eine hinausgehende, erklärt die „Nat.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite, daß die Reichstagswahlgründung entgegenstehe. Hinsichtlich der bayerischen Regierung für eine Kompensation in Sachen der Grenzsteuern zu haben werden aber es habe den maßgebenden Stellen auch kein gelegen, solche zu fordern.

In Sachen des Reichsvereins hatte die „Nat.-Ztg.“ behauptet, der Reichsvereinsrat habe sich in diesem Gegenstand bei der Darstellung der „Nordd. Allg. Ztg.“ mit der Frage überhaupt nicht beschäftigt; ein Mitglied jener Behörde habe im Gegenteil dem Grafen Poladomsky sein Bestreben darüber ausgedrückt, daß der Reichsvereinsrat in dieser Angelegenheit „vollständig übergegangen worden sei. Demgegenüber stellt die „Nordd. Allg. Ztg.“ erneut fest: „Der Reichsvereinsrat hat in der Sitzung vom 12. Oktober v. J., zu der noch besonders erfahrene Angehörige des Reichsvereinsrat sowie Vertreter der Fleischindustrie und der Landwirtschaft zugegen waren, die Angelegenheit eingehend beraten und sich mit allen gegen eine Stimme für das Fortbestehen ausgesprochen. Insbesondere haben sämtliche ärztliche Sachverständige, die an der Beratung teilgenommen haben, den Erlaß des Verbots als berechtigt befürwortet.“

Frankreich. Die Pariser „Aurore“ will erfahren haben, daß der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau nicht, wie seit längerer Zeit gerüchelt wurde, nach den Wahlen mit dem gesamten Kabinett zurücktreten wolle. Waldeck-Rousseau beabsichtigt vielmehr, die vollständige Neutralität des Ministeriums gegenüber den Wahlen zu betonen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Zu den Friedens-Verhandlungen wird bekräftigt, daß es Schall und Rauch sind und den anderen Mitgliedern der Transvaal-Regierung nimmermehr gelungen ist, sich mit dem Präsidenten des Oranien-Freistaats Sien in Verbindung zu setzen.

Nach einer Kronstädter Meldung befinden sich auch Delage und Kemp bei Sien.

Die Buren-Delegierten Wessels, Wolmarans und Jijger besaßen drei Stunden in Brüssel mit Dr. Leyds.

Die Delegierten berichteten über ihre Reise nach Amerika und besprachen die Lage. Wessels und Wolmarans sind dann nach dem Haag weiter gereist und werden in den nächsten Tagen in Utrecht mit Krüger und allen anderen Burenvertretern beraten.

Aus Brüssel wird hierzu berichtet: Das Ergebnis der bei Dr. Leyds stattgefundenen Burenkonferenz geheute die Mitteilung, daß die Einstellung der Feindseligkeiten noch nicht in Aussicht gestellt werden kann, da die englische Regierung noch immer ablehnt, die Unabhängigkeitsfrage anzuerkennen. Die Buren-Delegierten erklären, die englische Regierung verlange die Übergabe der Buren nach bevor sie mit Schall und Rauch in Unterhandlung trete. Diefem Verlangen wird jedoch keine Folge gegeben, so lange England nicht eine Grundlage aufgestellt haben wird, welche eine Garantie dafür ist, daß die Unterhandlungen Aussicht auf Erfolg haben. Auch über die Frage der Unabhängigkeit herrsche dieselbe Ansicht, die Buren können in dieser Hinsicht von ihren Forderungen nicht abgeben. Die von der „Daily Mail“ veröffentlichten Friedensbedingungen seien die der englischen Regierung. Die Buren können sie aber nicht annehmen, weil sie nicht die Unabhängigkeit einbilden. Die in nächster Zeit stattfindenden Konferenzen der Buren-Delegierten mit dem Präsidenten Sien wird hierüber endgültig Klarheit schaffen.

Brüssel, 4. April. Die fortgesetzte bedrohliche Sprache der englischen Presse erregt in den hiesigen Burenkreisen nur Ablehnung. Man kennt den Stand der Dinge in Südafrika hier genau und weiß, daß die Lage der Engländer sowohl bezüglich der Kriegsoperationen als hinsichtlich des Verlustes des eigenen Heeres täglich trostloser wird. Der hochsprühende Ton der englischen Presse steht in tristem Widerspruch zu den tatsächlichen Vorgängen in Südafrika. Krüger äußerte in den letzten Tagen noch: Ohne Unabhängigkeit ist kein Frieden! Diefelbe Auffassung leitet alle Burenführer.

Beinahe wäre es im westlichen Transvaal den Buren gelungen, den Sohn Rindlers mit seiner Truppe gefangen zu nehmen, es wird darüber berichtet:

London, 4. April. Ein Telegramm Rindlers besagt, General Walter Rindler sei ihm aus Driefels (Westtransvaal), er habe am 31. März eine Aufführungstruppe nach dem Driefels geschickt. Die Truppe war bald auf die Spur feindlicher Gefolge gelangt und verfolgte die Buren während der Nacht 8 Meilen weit durch den Busch. Als die ersten sich auf einem Terrain einzuweisen wollten, führten Veräufungen, welche die Buren inzwischen erhalten hatten, gegen die Planken der Truppe. Letztere war genötigt, eine Verabreichungstellung einzunehmen und verstand sich endlich. Es entspann sich ein erbitterter Kampf. Schließlich wurden die Buren auf allen Seiten zurückgedrängt. Delage und Kemp bemüht sich vergebens, die Buren, die 1500 Mann stark waren, zu überreden, den Angriff zu erneuern. Die Buren hatten hart gelitten und zogen sich nach Nordwesten und Süden zurück. Auch die Verwundeten sind sehr groß. Eine englische Abteilung leistete solange Widerstand, bis alle Mann gefallen oder verwundet waren.

Zwei dem englischen Heere angehörige australische Offiziere, die wegen mehrerer in Südafrika verübter Brandhandeltüdel erschossen. Reuters Bureau meldet darüber:

Die Leutnants Morant, Doodson, Pleaton und Wilson von den Buffs-Battalions wurden in Pietersburg vor ein Kriegsgericht gestellt unter der Anklage, zu verschiedenen Zeiten gefangene Buren ermordet, die beiden ersten auch, einen deutschen Missionar namens Joffe erschossen zu haben, weil sie argwöhnten, daß er ihre Schandthaten anzeigen wolle. Mehrere Abteilungen Buren wurden überfallen und niedergemacht. Die Anklage wegen Ermordung Joffes wurde fallen gelassen, da Joffe ein Alibi für die Angeklagten bewies. Die Erschießung von gefangenen Buren wurde nicht genehmigt. Zur Verurteilung beauftragten die Angeklagten, auf Befehl eines einzelnen gefangenen Kapitän Sumi gehandelt zu haben. Morant und Doodson wurden zum Tode verurteilt und binnen 18 Stunden in Pietersburg erschossen, ohne daß man ihnen erlaube, an den König Edward zu appellieren oder ihre Angelegenheiten zu ordnen. Wilson wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt und nach dem englischen Militärgefängnis zu Gokport transportiert. Pleaton wurde freigesprochen, der Kommandeur der Buffs-Battalions, erhielt einen

Verweis wegen Unterlassung der Anzeige von den ihm zu führen gekommenen Vergehen.

Kapstadt, 4. April. Die Leiche Rhodes wurde gestern unter großer Beteiligung in feierlichem Zuge nach der Kathedrale gebracht, wo der Erzbischof die Leichenrede hielt. Dann wurde der Sarg nach dem Bahnhofe gebracht, um von dort nach den Matopposbergen überführt zu werden.

Das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 14 kann erst einer der nächsten Nummern beigefügt werden, da die Sendung leider nicht rechtzeitig eingetroffen ist.

Aus Ort und Provinz.

Nachstehend interessanten Nachrichten aus der Stadt und deren Umgebung werden dem Leser mitgeteilt.

Gütersloh, 5. April. [Zur Konfirmation.] Morgen tritt wiederum eine Schar Kinder an den Altar, um ihr Glaubensbekenntnis abzulegen und in die Reihe der Erwachsenen aufgenommen zu werden. Es ist eine ernste, wohlwollende Stunde, wenn bei der Konfirmation die Kinder ihren Taufbund erneuern und wenn ihnen unter Segenswünschen die Hand aus der Taufe gelegt wird. Ohne Bewegung wird in dieser Stunde noch niemand in der Kirche sein. Stille herrscht in jeder Seele ein. Ja, das ist ein schöner Festtag! Und wer ihn mit den Kindern in Frieden und Geduld genießen darf, der soll sich dessen mit Dank gegen Gott freuen. Aber, Eltern, habt acht! Die Kinder, die man heute in der Gemeinde der Erwachsenen aufnimmt, sind noch nicht Erwachsene! Nur eine neue Stufe des Wachstums haben sie mit der Schulentaftung und Konfirmation erklimmt. Und je höher man kommt, um so schärfer weht der Wind: Eltern, habt acht! Schulentaftung Kinder kommen in die Jahre, wo sich am meisten zeigt, was aus Sohn und Tochter werden will. Jetzt kommen Verführungen, die sie vorher nicht kannten, oder denen sie doch unter dem Schutze hellster elterlicher Zucht leicht widerstanden. Junge Reiter brechen nicht im Winde; aber junge Bäume brechen leicht, wenn der stürmische Wind ihnen weht. Darum, habt acht, daß dem Bäumchen der Halt treuer Zucht durch Euch, durch den künftigen Meister, durch väterliche Freunde nicht fehle! Nur so können Eure Kinder den Segen bewahren, den Konfirmationstag und Konfirmationsgelübde ihnen bringen will. Nur so könnt ihr einst ruhig schlafen gehen und freudig bezeugen: „Unsere Kinder haben uns keinen Reue gemacht.“

Dann kommt Euer Segen ihre Fühler.

Gütersloh, 6. April. [Kirchliches.] Die Einführung des Herrn Pastor Seifert findet am Freitag den 11. April morgens 10 Uhr in der neuen Kirche statt.

Gütersloh, 5. April. [Zeitwischel.] Der freie Platz der Sternkampfschänke, an der neuen Reihe und Baumstraße gelegen, dazu der Teil des Grundstücks, auf welchem das abgebrannte Wohnhaus des Klempnermeisters Hüttemann stand, ist von Herrn Maurermeister Strack angekauft; als Kaufpreis wird die Summe von M. 23 000 genannt. Wie wir hören, sollen große Latenträume auf den für Geschäft sehr günstig gelegenen Platz errichtet werden.

Gütersloh, 5. April. [Kotterei.] Von der Kotterei des deutschen Vereins für Sanitätswesen waren durch den hiesigen Landwehr-Berein eine Anzahl Vole hierüber untergebracht. Von den letzteren sind die Nummern 71 862, 86 863, 86 864 als Gemeine gezogen worden.

Gütersloh, 3. April. [Schöffengericht.] Den Vorsitz führte Herr Amtgerichtsrat Riecke. Als Schöffen waren anwesend: die Herren Rauten, Hermann Höner von Sandern und Meier Schulte auf'm Erle in Auenwedde. In nachstehenden Sachen wurde verhandelt: 1) Der Glarnermacher Ferdinand B. zu West wurde von der Anklage einen Jagdhund vorläufiglich erschossen zu haben, freigesprochen, da der Beweis nicht erbracht werden konnte. 2) Bei dem Tischlermeister S. waren der Tischler F. D. als Gefell und der Wilhelm B. als Lehrling im Geschäft. Der Lehrling legte sich öfters mit seinen Meidern am Laibe des Nachts zu Bett. Als nun in der Nacht zum 18. Januar d. J. der Gefell D. angetrunken nach Hause kam, fand er den Lehrling B. unausgekleidet im tiefen Schlaf im Bett vor. D. wurde darüber sehr aufgebracht und schlug mit seinem Spatelstock eine Zeit lang den B. Die Schläge hatten arge Verletzungen zur Folge und ist B. von einem Arzt längere Zeit behandelt worden. Bereit vorbestraft, er-

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 6. April.
(Quintessenz.)

Neue Kirche:
Morgens 10 Uhr: Pastor Wegner.
Alte Kirche:

Morgens 10 Uhr: Predigt von der
Wohlfahrt. Pastor Wegner.
Nachmittags 4 Uhr: Pastor Wein-
hausen.

Freitag, den 11. April.
Neue Kirche:

Morgens 10 Uhr: Sup. Simon und
Pastor Wegner.
Sonntag, den 12. April.

Alte Kirche:
Morgens 10 Uhr: Beichte. Pastor
Weinhausen.

Katholischer Gottesdienst.
Sonntag, den 6. April.
(Weiler Sonntag.)

Morgens 8 1/2 Uhr: Frühmesse.
7 1/2 Uhr: Messe mit der
Feier der ersten Kommunion der
Kinder.

Nachmittags 3 Uhr: Dankgottesd. Nach-
der Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.
Beichte. Beichte. Beichte. Beichte.

Frühjahrs-Kontroll-Versammlung 1902 Landwehrbezirk Bielefeld.

Es haben zu erscheinen:
An der Weidbahn des Leihinghofes bei Gütersloh.

Aus Stadt Gütersloh, die Jahrgänge von 1894 bis ein-
schließlich 1901, am Dienstag den 15. April morgens 9 Uhr.

Aus Stadt Gütersloh, die Jahrgänge von 1889 bis 1893
und sämtliche Ersatzreferenten, am Dienstag den 15. April mittags
12 Uhr.

Aus Amt Gütersloh, Kattenbroth, Zeygard, Aven-
wedde und Friedrichsdorf, die Jahrgänge von 1894 bis ein-
schließlich 1901, am Dienstag den 15. April nachmittags 4 Uhr.

Aus Amt Gütersloh, Kattenbroth, Zeygard, Aven-
wedde und Friedrichsdorf, die Jahrgänge 1889 bis 1893 und
sämtliche Ersatzreferenten, am Mittwoch den 16. April vormittags
9 Uhr.

Verzebrock an der Mollerel.
Aus Amt Verzebrock, alle Jahrgänge von 1889 bis 1901,
und sämtliche Ersatzreferenten, am 16. April, nachmittags 3 1/2 Uhr.

An der fälschlichen Weidbahn am Rietberger Thor in Bielefeld.
Aus Stadt und Feldmark Wiebendroff, Bürger-
meisterei Rhoda und Gemeinde Lintel, alle Jahrgänge von
1894 bis einschließlich 1901, am 17. April, vormittags 9 Uhr.

Aus Stadt und Feldmark Wiebendroff, Bürger-
meisterei Rhoda und Gemeinde Lintel, alle Jahrgänge von
1889 bis einschließlich 1893 und sämtliche Ersatzreferenten, am 17.
April, nachmittags 1 Uhr.

Dohrenfeld Gemeinde Eschhof.
Aus Langenberg, Eschhof und St. Wit, alle Jahr-
gänge von 1889 bis einschließlich 1901, und sämtliche Ersatz-
referenten, am 17. April, nachmittags 5 Uhr.

Wiebgen am Stadtwall Friedenseiche.
Aus Stadt und Amt Wiebgen, alle Jahrgänge von 1894
bis einschließlich 1901, am 18. April, vormittags 8 Uhr.

Aus Stadt und Amt Wiebgen, alle Jahrgänge von 1889
bis einschließlich 1893 und sämtliche Ersatzreferenten, am 18. April,
vormittags 11 Uhr.

An der Schöpfungshalle bei Berl.
Aus Amt Berl, alle Jahrgänge von 1889 bis einschließlich
1901 und sämtliche Ersatzreferenten, am 18. April, nachmittags
3 1/2 Uhr.

Betreuungsgebiete müssen dem betreffenden Bezirks-Feldwebel
bis spätestens 8 Tage vor jeder Versammlung eingereicht werden.
Das Erhalten auf einer anderen Versammlung, als wie auf
der oben bezeichneten, ist ohne Erlaubnis verboten.

Alle Mannschaften stehen den ganzen Tag, an welchem sie zur
Kontrollversammlung einberufen sind, unter den Willkürgelegen.
Die Befreiung von den eingeleiteten Kriegsverordnungen oder Papi-
notizen und von Befreiungsstellen sind mitzubringen.

Königliches Bezirkskommando Bielefeld.

Konkursverfahren.
Das Konkursverfahren über das Vermögen des Adlers Heinrich
Jade zu Avenwedde Nr. 157 wird, nachdem er in dem Ver-
gleichstermine vom 8. Juni 1901 angenommene Zahlungsvergleich
durch rechtskräftigen Beschluß vom 8. Juni 1901 bestätigt ist,
hierdurch aufgehoben.

Gütersloh, den 3. April 1902.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf.
Das bisherige Konsumantenhaus soll am Mittwoch,
den 9. April, vormittags 10 Uhr, meistbietend auf Abbruch
verkauft werden. Außerdem kommen zum Verkauf eigene Fuß-
bodenbreiter sowie gut erhaltene eigene Thüren.

Gütersloh, den 5. April 1902.

Das Presbyterium.

Die praktische Familien-Zeitschrift
ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
von den
Probenummern
Deutschens Moden-Zeitung in Leipzig.

Die praktische Familien-Zeitschrift
ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
von den
Probenummern
Deutschens Moden-Zeitung in Leipzig.

Die praktische Familien-Zeitschrift
ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
von den
Probenummern
Deutschens Moden-Zeitung in Leipzig.

Die praktische Familien-Zeitschrift
ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine
von den
Probenummern
Deutschens Moden-Zeitung in Leipzig.

Die praktische Familien-Zeitschrift
ist die

**Deutsche
Moden-Zeitung.**

Preis vierteljährlich nur 1.50 Mk.
Monatlich 4 Nummern (8 Bllg.).
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
und Postanstalten.

Ortskrantentasse II. General-Versammlung

am 14. April, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel Barkey.
Tages-Ordnung:

1. Vorlegung und Abnahme der Jahresrechnung 1901 und Ent-
lastung des Mandanten. 2. Verschiedenes.

Schutt-Abladeplatz.

Auf dem Duckwinkel zwischen dem neuen Bahnhofe
und der Hofenstraße ist die Anfuhr von Sand, Erde
und Baushutt gestattet.

Stottern heißt gründl. Dir. C. Denhardt's Anstalt
Burgsteinfurt, Westf.

Aelteste, staatlich durch S. M. Kaiser Wilhelm I.
ausgezeichnet. Anstalt Deutsch. Honorar nach Heilung, Prospekt gratis.

Ein gebrauchter, noch gut er-
haltener

Kinderwagen
steht billig zu verkaufen.
Bielefeld, am 1. April 1902.

Kinder-u. Sportwagen
aufmerksam.

Fr. Schürmann Ww.,
Königsr. 268.

Junger Sortierier
abhandeln gekommen. Gegen
Belohnung abzugeben.

Bahnhofstr. 432.
Platzbohlen billig! G. Wilmking.

Die 1 Etage
Bahnhofstr. 476, bestehend
aus 7 Räumen, ist zum 1. Okt.
d. J. zu vermieten.

Wohnung.
Eine abgeschlossene Etage
nebst Zubehör zum 1. Oktober
zu vermieten. Wo, sagt die Ge-
schäftsstelle d. Btg.

Eine Wohnung
von 6 Räumen nebst Zubehör
und mit geräumiger Ver-
stätt (für Ausreicher sehr geeignet)
ist zum 1. Oktober d. J. zu ver-
mieten.

Kösterstraße 289.

Produkten- u. Fettvieh-Preise.
Gütersloh, 5. April 1902.

Weizen pr. 100 Bbl. 9.00 Mk.
Roggen pr. 100 Bbl. 7.50 Mk.
Gerste pr. 100 Bbl. 7.00 Mk.
Hafer pr. 100 Bbl. 8.80-9.40 Mk.
Bohnen pr. 100 Bbl. 8.70 Mk.
Wohn pr. 100 Bbl. 6.70 Mk.
Fenchel pr. 100 Bbl. 8.50 Mk.
Klee pr. 100 Bbl. 6.20-5.50 Mk.
Rohr pr. 100 Bbl. 37-38 Mk.
Hühner pr. 100 Bbl. 65-67 Mk.
Schweine (a) lebend (Gew. 47-49) 47-49 Mk.
do. Schlacht-Gew. 59-60 Mk.
do. 4.00-4.25 Mk.
Hagengröße pr. 100 Bbl. 2.50-4.00 Mk.
Butter im Feß pr. 100 Bbl. 0.88-0.90 Mk.
Rastoffen 100 Bbl. 3.00-3.50 Mk.
Rappus pr. 100 Bbl. 6-10 Mk.
Wirtling pr. 100 Bbl. 15-20 Mk.
Zwiebeln pr. 100 Bbl. 8 Mk.
Petroleum pr. 100 Bbl. 11.75 Mk.

Schrot-Preise vom 5. April 1902.

Hagengröße pr. 100 Bbl. 8.10 Mk.
Bollenweizen pr. 100 Bbl. 9.10 Mk.
Weizenarot pr. 100 Bbl. 7.80 Mk.
Weizenrot pr. 100 Bbl. 7.10 Mk.
Weizenarot pr. 100 Bbl. 9.20 Mk.

Der heutigen Auflage
ist eine Verlage der Firma
J. H. Masecke & Co., be-
treffend Frühjahrsnachrichten in
Bambergkonfession beigefügt, welche
den m. Referenten zur gef. Be-
achtung empfohlen wird.

Besonderer Beachtung
empfohlen wird die
der heutigen Nummer beiliegende
Preisliste über Bettfedern,
Bettstoffe u. fertige Betten
des bekannten Spezial-Geschäftes
von Fecher & Co. in
Herford, Neue Bahnhofstraße
Nr. 20, gegenüber dem Haupt-
bahnhof.

**Visiten-
Karten**
In einfacher und
feiner Ausführung
fertig, schnell u.
billig.
Ludw. F. Fittmann
Buch- und
Steindruckerei

Einen Laufjungen
sucht für sofort
H. F. Bornemann,
Ind.-Chr. Behrens,
Münsterstraße.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Ein Arbeiter
zum Formen von Zement-
Dachsteinen gesucht.
Carl Bruno.

Zwangs- Verheirathung.

Dienstag, den 8. April
er., vormittags 10 Uhr,
wird ich an meiner Wohnstube
Johannisstraße 647 hiersebst

1. Vertikoh
gegen sofortige Verabreichung
an den Ver- und Weibstenden
öffentlich verheirathen.

Gütersloh, 5. April 1902.

Der Gerichtsvollzieher:
Tiz.

Doch! Allgauer-Weichkäse als:
Besserbrot, Camembertkäse,
Deutsche Rohkäse, Deutsche Käse-
käse in ganz feiner Zubereitung
W. Küster.

Telezirkel
Eintritt jederzeit
F. Tigges, Buchhandlung.

Für Kranke
und Genesende empfehle milden
Rotwein Augusta-Margherita.
Die ganze Flasche (3/4 Liter) zu
M. 1.10 Pfg. (Weinverkauf).
Fritz Hartmann.

Prima Vollheringe
12 Stüd 70 Pfg.
F. L. Brügger, Berliner Chauffee.

Naturheilverein.

Sonntag, den 6. April:

Familienabend.

Anfang pünktlich 8 Uhr.

Vorz. Pfäumen
Pfund 20—50 Pfg.,
Schnittäpfel, Ringäpfel,
Birnen, Korinthen,
Kosinen, Mandeln,
Weizenmehl 000
25 Pfund für 3 Mark
empfiehlt **F. L. Ibrügger,**
Beiler Gasse 11.

Neue Bücher!

Punkte, Ungeschminkte Wahrheiten
4,00 Mk. Schiller, Die Apokalypse
geschichte 2,25 Mk. Sperl, Es
war! 4,50 Mk. vorrätig in
F. Tigges, Buchhandlung.

Billige Reste!

Gemdentuch, Kessel,
Wutter, Bettbarchend,
Reibschamosen.
Etwas beschädigte
Barchend-Gemde und
Betttücher
empfiehlt **Fr. Schrewe.**

ff. Honig

(garantiert rein)
A Pfund 70 Pfg.
Fritz Stratemann.

Dessert- u. Stärkungsweine

Malage, Sherry
Portwein
untersucht und begutachtet
in 3 Flaschengrößen bei:
Wilhelm Lienke,
Verler Chaussee.

Weichkochende

Hülsenfrüchte

wie
gelbe Bienenbienen,
grüne Erbsen, gesch. B.lsen,
Lins-, und Rindbohnen,
Seller Linsen
empfiehlt sehr preiswert
F. L. Ibrügger,
Beiler Gasse 11.

Vorsicht!

Wenn seine Gesundheit lieb ist,
dertrinke **Apoth. Wagners**
verbess. **Apfelthee.** Die Wirk-
kung ist überraschend: „blut-
reinigend, blutbildend, die Verdauung und den Appetit be-
fördernd, nervenstärkend“. Das
bewährteste Mittel gegen alle
Krankheiten des Blutes, des Ma-
gens, der Luftröhre, der Leber,
der Milz u. Nieren. Nur echt A.
1. Mk. u. 50 Pfg. zu haben in der
Drogerie
Ernst Hoffschmidt.



Hülsenfrüchte

sehr gute, garantiert leicht ver-
daulich, kann man vorrätig bei
Fritz Stratemann.

Köckerstr. 299. Gottfried Matthaei Köckerstr. 299.

Empfehle in großer Auswahl:

Damen- und Kinderwäsche,
Corsetts in allen Preislagen und Größen,
Stoff- und Glace-Handschuhe.

Kravatten jeder Art.

Gummi-Hosenträger, vorzügl. Qual.

schwarzes Wollgarn, von 6 Pfg. per Wind an,
bei 1/2 und 1/3 Pfunden entsprechend billiger.

Nur einmaligen irrigen Meinungen entgegenzutreten,
bemerte ich, daß

meine Preise die denkbar billigsten

sind: im Interesse eines gefügigen Umlaufs gehe ich hin-
sichtlich aller neu hereinkommenden Sachen nicht nur
mit einem bescheidenen Nutzen zufrieden, sondern ich verkaufe
auch, um damit zu räumen, alle Artikel älteren Datums
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

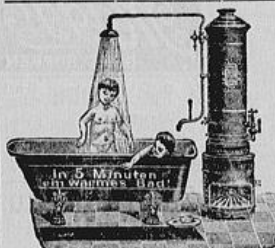
Mecklenburgische Feuer-Versicherungs-

Gesellschaft zu Neubrandenburg.

Gründet 1797.

Zur Vermittelung von Anträgen unter kulantesten Bedingungen
empfiehlt sich:

Die Haupt-Agentur Gütersloh
Kaufmann August Meyer,
Wiesenstraße 80.



Aug. Martell

Baukemperei, Gas- und
Wasser-Anlagen

empfiehlt in großer Auswahl

Badeeinrichtungen

für Gas- u. Kohlenheizung

Badewannen

Eisen, emailliert und Zint

Closets mit und ohne Wasserfüllung
garantiert geruchlos

Zimmer-Closets in verschiedenen Ausführungen mit Wasserverschluss

Gaskocher offen und geschlossen



mit ganz
geringem
Gasverbrauch

Gute Arbeit bei billigster Preisberechnung.

Aug. Martell.

Kaffee, gebrannter.

Haushaltungs-Mischung pro Pfd. 90 Pf.

Guatemala-Mischung " " 1,00 Mk.

Costarica-Mischung " " 1,20 "

empfiehlt als besonders preiswert.

H. F. Bornemann.

Große Auktion.

Am Dienstag, den 8. d. M., morgens 10 Uhr an-
fangend, sollen im Saale des Herrn **H. Heese,** Wiesenstraße,
folgende Gegenstände

Ein großer Posten in kleine Quantitäten geteilte
Kolonialwaren jeder Art, eine neue vollständige
Laden-Einrichtung; ferner 2 **Wandtrüge,** mehrere
gute **Wirtschaftstische,** **Stühle, Möbel, Dosen,**
Fahrräder und eine **Partie Cigarren**

preisbillig gegen Vorschauung verkauft werden.

Gütersloh, den 4. April 1902.

Carl Hermstrüwer.

Am Sonntag, den 6. d. Mts.,
soll das

33. Jahresfest

der
Westfälischen Diakonissen-Anstalt Sarepta
in der **Bionskirche der Anstalt Bethel**
gefeiert werden.

Festpredigten:

Vormittags 10 Uhr: P. Meyer vom Diakonissenhause zu Detmold.
Nachmittags 3 Uhr: Einsegnung von 40 Diakonissen; Festprediger:
P. Müller, Gütersloh.

Zur Teilnahme an der Feier ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

F. v. Rodelschwingh, Pastor.

Turn-Verein 'Gütersloh'.

Mittwoch, den 16. April cr. abends 9 Uhr:

ordentliche Haupt-Versammlung

im **Vereinslokal (G. Polikläner).**

Tagesordnung: 1. Neuwahl der auscheidenden Mitglieder des
Vorstandes. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Sitzungs-
fest. 4. Gaufest. 5. Verschiedenes.

Der Turnrat.

Soolbad Salzuflen, Lippe.

Kinder-Pension von Fr. Anna Rothert.

Kinder geb. Stände ohne Begleitung finden auch dieses Jahr
liebvolle Aufnahme und sorgsame Pflege. Näh. d. Prospekte.

Fr. Anna Rothert, Detmold.

Gemüse-

Konserven

anerkannt feinste Marken
empfiehlt zu mäßigen Preisen
H. F. Bornemann.

Künstliche Zähne

in Gold, Kunstgummi auch ohne
Gummiplatte.

Plombieren in Gold, Silber,
Emaile etc.

Zahnziehen, schmerzlos

Jeden Mittwoch
und Sonnabend

im Hause des Herrn **Wächter,**
Bahnhofstraße 486 hier.

Sprechstunden

Mittwochs von 9—5 Uhr,
Sonnabends von 2—5 Uhr

P. Zarembo, Dentist.

In Bielefeld, Neumarkt Nr. 7.

Sprechstunden:
9—12 und 2—6 Uhr.

Wilking's Patentfallra

„Luchs“

sind die besten der Welt.

Preise: Rattenfallen 80 Pfg.
Mausfallen 30 Pfg.

Ich habe am hiesigen Plage ein

Fuhrgeschäft

eröffnet und halte mich den geehrten Bewohnern von Gütersloh
und Umgegend zur Beförderung von **gewerblichen und land-
wirtschaftlichen Gegenständen** bestens empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich

Küsterstr. Nr. 189

im Hinterhause der Firma **J. G. Diekel.** Bestellungen werden
auch **Rüsterstraße Nr. 285** entgegen genommen.

Ludwig Schröder.

Kolonats-Verkauf.

Das **Kolonat Wulfsdorf Nr. 11** zu **Blantenhagen,**
ca. 100 Morgen groß, bestehend aus

ca. 60 Morgen **Acker,**

" 20 " **Wiesen,**

" 20 " **Holz und Heide,**

soll im Ganzen und geteilt mit den aufstehenden Gebäuden am
Freitag, den 11. April, nachmittags 3 Uhr anfangend,
zum Verkauf ausgesetzt werden.

Käufer wollen sich im **Kolonats-hause** versammeln.

Blantenhagen, 29. März 1902.

Für die Erben Wulfsdorf

Meier Kasseid.

Denkt man sich dazu, daß über Bernard allerlei mysteriöse Geschichten im Umlauf waren, die zum Teil der Wahrheit nahekommen, zum andern Teil aber auch ein gutes Zeugnis für die Phantasie ihrer Erfinder waren, so wird

phantastische Märchen. Als Beispiel diene folgende charakteristische Fabel.

Einst schloß ein frommer Mann Wasser aus einem Brunnen; da zerbrach das Ziel, und der Eimer fiel in die Tiefe. Da nun der Mann paratamer Befahrung war, so bemühte er sich, den Eimer wieder heraufzuholen. Er ließ sich mit Hilfe einiger Freunde in den Brunnen hinab und entdeckte auf der Suche nach dem verlorenen Eimer in der Wand des Brunnens eine schmale, unheimliche Thür. Durch diese gelangte er in einen endlosen herrlichen Garten voll prächtiger Bäume und duftender Blumen. Nachdem der Mann, Glück und Reue in den Bergen, eine Weile in den wunderbaren Anlagen gestanden, wandelte er, fühlend ihm seine Freunde ein, die groß mit Belohnung auf ihn warteten. Doch bevor er wieder durch die merkwürdige Thür in den Brunnen hinauf, schloß er sich zum Abschied an dies wunderbare Erlebnis ein. Zitronenblat und steckte es hinter sein Ohr. Als er oben wieder angelangt war, fragten ihn seine Freunde mit Staunen, was er denn da hinter seinem Ohr trage. Er nahm das Zitronenblatt in seine Hand und sagte: „Es hatte sich in geborgenes Gold verwandelt. Raum aber hatten die bisherigen Freunde die Erzählung von dem wunderbaren Jagdrevier vernommen, da beschloßen sie, denselben unverzüglich zu übernehmen. Voll Begierde ließen sie sich in den Brunnen hinab. Doch alle ihre Mühe war vergebens; das eiserne Siegel hatte sich nicht; die geheimnisvolle Thür war und blieb verschwunden. Noch heute aber heißt der Brunnen *Bir al Haraka*, d. h. Zitronenblattbrunnen und befindet sich in Jerusalem. — So fällt dem einen als Lohn für seine fromme Öffnung das Glück völlig unerwartet in den Schoß, während andere mit Dagebier und Eifer demselben nachjagen und nichts erreichen.

Unter solchen und ähnlichen Abhängungen und nachdem wir den größten Teil unserer Mission zum Schließen auf ein äußerliches Ziel verbracht hatten, wobei die höchsten große Geschäftlichkeit bewiesen, neigte sich der Tag seinem Ende zu, und wir mußten an den Aufbruch denken, wenn wir noch vor Sonnenuntergang nach Karamalla kommen wollten. Unser Heimweg war ein anderer als der Weg am Morgen.

Wenig eine Viertelstunde lang ging es thalwärts bis zum Eingange einer wild zerklüfteten engen Schlucht, in deren vermittelten Felswänden Hunderte von Wildtauben nisteten. Von da wendeten wir uns nach links und hielten, soweit es die Wege zuließen, die Richtung auf unser Ziel ein. Von der Tiefe des Thaies aus mußten wir eine Stunde lang einen überaus steilen Bergzug erklimmen, auf dessen Höhe wir endlich schwerelos anlangten und uns am herrlichen Anblick des etwa 80 Kilometer entfernt liegenden Mittelasiatischen Meeres erlabten.

Die glänzende Scheibe der goldfunkelnden Abendsonne bestrahlte den breiten Rücken des blauen Meeres und überzog den flüchtigen Wasserpiegel und den feinsten purpurnen und violetten Reflexen, die die unheimlich glanzvoll und blendend intensiv aufleuchteten. Freudenbrunnen genoss unser erheutes Auge die ungeheure Pracht, die allmählich der nahenden schweigenden Nacht zu weichen begann und sich immer weiter hinter die unermessliche Flut des Meeres zurückzog, um endlich dem milben Lichte des stillen Mondes die Herrschaft über die schlummernde, andächtige Welt zu überlassen.

Wald gelangten wir nach Karamalla. Zum Verschmachten dürftig hatten wir die Freude, am ersten Brunnen, den man vor dem Eintritt in das Dorf wahrnimmt, eine Wasser schöpfende Frau anzusehen, die uns bereitwillig aus ihrem Krüge zu trinken gab.

Im Dorfe vorabhielten wir uns von unseren Freunden mit den gebührenden Dankesformeln: „Wir danken Euch sehr, denn wir sind dankbar. Alas, habe Euch längere Weile, Euch und Euren Kindern, die er Euch erhalten möge! Lebet wohl in Frieden!“ worauf die Bescheiden ebenso umständlich antworteten: „Unser ganzer Leben lang werden wir Euch dankbar sein für Euren Besuch. Alas, verlängere Euch die Dauer Eures Lebens und gebe Euch einen Frieden! Lebet wohl in Glück und Frieden!“

Nach in derlei Reden ritt ich, von einigen guten Freunden aus Jerusalem abgeholt, heim.

Die stilles Mondlicht strahlte über einen feinsamen Hauber auf uns alle aus. Rechts und links die dunklen Hügel der Berge, vor uns sich hinziehend der weisse Schimmer der Landstraße, in der Ferne von Zeit zu Zeit das unheimliche, langgezogene Geulen des Gekaltes oder der scharfe, scharfe Schrei des Räubers, über uns der schone, stille Glanz der Nacht mit seinem trübsinnigen, unheimlichen Friedenshauber und um ihn gekrönt die Millionen der hellstimmigen und verheißungsvoll winkenden Sterne: — Das war ein Stimmungsgewalt.

man sich ein ungelöstes Bild machen können von der Spannung, mit welcher die Bewohner von Stadt und Land dem Verhandlungstage entgegengehen.

Und dieser Spannung entsprechend war auch der Zug nach Münster am Verhandlungstage, die Landstraße selbe ein Bild, wie sie es wohl kaum je vor- und nachher gesehen haben dürfte und in Münster mußten sich die meisten der Ankommenden fragen, daß sie nutzlos gekommen seien, hatten doch die Äußerungen die Weise schon am Abend vorher gemacht, um nur ja sicher einen Platz zu erhalten in dem Zuschauertraum des Gerichtssaales, der auf einen derartigen Andrang nicht eingerichtet war. (Fortsetzung folgt.)

zander so voll zufriedener Ruhe und Gelassenheit, daß ich ihn nie in meinem Leben wieder vergessen können.

Aus Ort und Provinz.

Waltersloh, 6. April. [Das Ober-Vermaltungsgericht] hat entschieden, daß die Polizeibehörde, auch ohne daß ihr eine ausdrückliche Vorbestimmung einer Polizeiverordnung zur Seite steht, jederzeit beauftragt ist, die Beilegung von Streitigkeiten und dergl., die sich auf Straßenland befinden und die sie bisher geübt hat, zu verlangen, sobald sie diese mit der Einwirkung des Verkehrs für vereinbar hält. Dagegen, ob die Beilegung im Interesse des Verkehrs notwendig ist, steht der Polizeibehörde allein das Urtheil zu.

Waltersloh, 6. April. [Abänderung der Polizeiverordnungen betr. Viehheute.] Mehrere auf Grund des Viehheutegesetzes erlassene landespolizeiliche Anordnungen werden in neuer Fassung im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Minden veröffentlicht, weil die Abänderung derselben in der alten Fassung von verschiedenen Gerichten angefochten worden ist: Diese landespolizeilichen Anordnungen betreffen 1. Befämpfung der bei Schweinen auftretenden Seuchen, 2. Verhütung des Geflügelcholeras, 3. Maßnahmen bei Ausbruch von Geflügelcholera, 4. Verbot größerer Geflügelaußstellungen, 5. Rindliche Liebertragung des Rindpeststoffes bei Maul- und Rausenlauche, 6. Unterbindung des aus Italien eingeführten lebenden Geflügels.

Kalle, 2. April. [Gauzurfest.] Wie nunmehr feststeht, findet das diesjährige Gauzurfest für den Mindener-Knochenberger Gau am 7. und 8. Juni hierseits statt.

Verderf, 1. April. [Eine neue Anleihe] von 1 1/2 Millionen ist dem Reich, zufolge vom Magistrat in Aussicht genommen. Sie ist nötig geworden durch den Ankauf der alten Spinnerei, Bau des Elektrizitätswerkes und der Zieherschule usw. Die Schuldentlast wird demnach für unsere Stadt den Betrag von 4 Mill. beinahe erreichen; die Zinsen und die Amortisation der Anleihe werden jedoch ohne Erhöhung des Steuerjokes gedeckt werden.

Münster, 3. April. [Zum Regierungs- und Schulrat.] welchem demnach die Rektoratschulen Westfalens unterstellt werden sollen, ist, der Oberlehrer am Paulinischen Gymnasium zu Münster Herr Professor Dr. Zurbornen in Aussicht genommen.

Warendorf, 1. April. [Opfer von Wild.] (Siehe.) Sonnabend mittag wurde in dem Dörflein der *Alte Hg.* zufolge ein Hirsch von zwei verunreinigten Wilderern überfallen und tödlich verletzt. Die Thiere sind entkommen.

Damm, 3. April. Der Gau III (Westfalen) des Reichs in Radfahrer-Vereinen hält am Sonntag, 13. April, seinen Frühjahrsausgang auf dem Bürger-Schützen-Park in Damm ab.

Ahlen, 1. April. [Der glückliche Anabe] einer von Bedarf nach hier verlegenen Familie trant in einem unbewachten Augenblick ca. 1/2. Alter Schnaps. Das arme Kind verfiel in Krämpfe und starb noch am selbigen Abend.

Dortmund, 3. April. [Englische Agenten] scheinen von Zeit zu Zeit auch in unserer Gegend des Industrie-Reviere thätig gewesen zu sein, um Mannschaften für Südafrika anzuwerben. Ihre Opfer sind namentlich in den Reihen der hier eingewanderten ausländischen Arbeiter zu suchen, die, wie es scheint, nicht selten den englischen Verwerbern in die Hände gegangen sind. Heute sollte vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts ein junger Gefährter, der im vor. Jahre auf einer Reise der Arbeit, als Zeuge genommen werden. Es wurde aber von seinem Arbeitskollegen erklärt, dergleichen Zeugnissage habe sich nach Südafrika anwerben lassen und befände sich bereits auf der Reise nach dort. Demnach finden die englischen Agenten noch immer ihre Opfer.

Dortmund, 2. April. [Verkaufspreise des Kohlenkonsums für 1903/04.] Wie die *Alte Westf. Ztg.* mitteilt, sind den Verbandsgliedern seitens des Syndikats-Vorstandes die neuen Kohlenabschlüsse für das Geschäftsjahr vom 1. April 1903 bis zum 31. März 1904, soweit solche vorliegen, jetzt größtenteils überreicht worden. Wie aus diesen Lieferabschreibungen hervorgeht, haben die Verkaufspreise gegen das Jahr 1901/02 bei Generator- und Gasfahnenförderern eine Ermäßigung von durchschnittlich 50 Pfg. bei gewöhnlichen Fein- und Gasfahnen-Röhren III und IV von 50-75 Pfg., sowie bei Feinförderern und Röhren eine solche von durchschnittlich 1 M. per Tonne erfahren. Entsprechend diesen die Preisermäßigungen bei Magerkohlen, von denen jedoch Feinkohlen, die den Markt bekanntlich ausfüllen, ganz besonders bedrückt haben, bis zu 1.50 M., und mehr für die Tonne niedriger im Preise bemessen worden sind. Nur die Verkaufspreise für grobe Magerkohlen und Beheizkohlen bleiben bei allen Qualitätsgruppen fast genau die bisherigen.

Dortmund, 1. April. [Die erste Verhandlung des Westfälischen Wohnungsvereins] findet am 4. d. Mts. im hiesigen Stadthaus statt. Es handelt sich um Abänderung und Ergänzung der Statuten, Verklarung des Vorstandes, Wahl eines geschäftsführenden Ausschusses und Anstellung mehrerer Vereinsbeamten.

Aus dem Reich.

Elleben. Im Senfungsgebiet sind neue starke Erdbeben aufgetreten. Besonders heftig waren dieselben in der Ratharinenstraße und der Hofhofstraße. Die

Erdbeben wiederholten sich mehrmals und sind teilweise von starkem unterirdischen Donner begleitet. — Daberstadt. Ein Defizit von 60 000 M. ist, wie das *„V. Ztbl.“* meldet, bei unserer Sparkasse durch Anlegung ausmürriger, total veräußigter Staatspapiere entstanden. In der Stadt herrscht darüber große Aufregung. — Dönnabrad. Der verlorene Fürst Münster war einer der größten Grundbesitzer Preußens. Allein sein hannoverscher Besitz umfaßt ca. 2500 Hektar. Allein seine hannoverschen Besitzungen in Dönnabrad und Dönnabrad der Gildesheim. — Nordhausen. Im Dönnabrad herrscht furchtbarer Sturm und Schneewetter. Der Schnee liegt an vielen Stellen 80 Zentimeter hoch. — Berlin. Der Schiedsrichtungs-Berlin-Stadtgericht eingeleitet, infolge einer schiedsrichterlichen Schlichtung der Rotterbauden in der Pfalz. Der Heizer und 2 Passagiere wurden verlegt.

Vermischtes.

— [Das deutsche Kaiserpreisbild in Amerika.] Aus New York wird berichtet: Das Kaiserpreisbild für den Wettbewerb beim nächsten Sängerfest, das im nächsten Jahre stattfinden soll, ist bereits ausgewählt worden. Der Preisrichter, Prof. Wood von der Johns Hopkins-Universität, Prof. Hadow vom City College in Baltimore und Prof. Hoffmann, lagen 108 Beschlüsse vor. Sie sprachen dem vom Kaiser Gildesheim in Gildesheim, New-York, eingeleiteten Beschlüsse den Preis zu. Das Gedicht trägt den Titel „Das deutsche Volkslied“ und lautet:

Da hast mit deiner schlichten Weile
Rein Herz gebracht in deinen Mann:
Das ich aus meinem Lebenskreise,
Der mich umschlingt so lieb und leise,
Wid immermehr befehen kann.

So lang mit deinem süßen Range
Die Mutter mich zur Wiege
War noch so trübsinnig die Wange,
Die Mutter lang, und beim Gesange
Schon mir der Schlaf das Herz zu.

Dein frohen Reigen um die Wiege
Gelangt da in der Sommerzeit
Der Kleinkind's dem kranken Kinde
Der Wanderlust im Morgenwinde
Und der Soldat auf stiller Nacht.

Da ich nun fand auf fremder Erde
Nach langem Wandern Ruh und Halt,
Wohin Du in Zeiten mein Geschick
Lied bist an meinem neuen Herde,
Du, deutsches Lied, mein liebster Gast.

Auf die beste Komposition dieses Gedichtes findet ein weiteres Preisausgezeichnet statt. Der im vorigen Jahre vom Deutschen Kaiser gestiftete „Kaiserpreis“ wurde vom Baltimore „Action“ gewonnen, der ihn an den hiesigen Verein des nächsten Sängerfestes abzutreten haben wird, wenn er ihn nicht selbst bekaufen kann.

[Ein Unheiliger Verzeiger der Mord.] Der im August 1900 verurtheilte, in der Königsberg erwidert worden. In dem Keller eines Wohnhauses fand man in einer großen Blechdose und viel in den Boden eingestrichen die Leiche der Berliner Arbeiterin Anna Beck. Das Mordverbrechen verurtheilt die Leiche der eigenen Ehegatten, der Berliner Arbeiterin Gustav Beck, der sich früher dort allgemeinen Ansehens erfreute. Der Unheiliger im Jahre 1900 ein Verdict mit der Zuhaltung eines Königsberger Kaufmanns-Gesellschaft. Er hatte das Gericht verbreitet, seine Frau sei im August 1900 nach Berlin gefahren und von dort aus durchgebrannt. Er verzog vor einiger Zeit nach Cambsatt, von wo er jedoch seit acht Tagen spurlos verschwunden ist. Gegen Beck, der am 5. Juli 1872 in Berg bei Sigmart geboren ist, ist seitens des Königsberger Polizeipräsidenten ein Steckbrief erlassen worden. Wegen Mithäuferschaft oder Mithäuferschaft an der Ermordung der Berliner Arbeiterin Beck in Königsberg ist die Geliebte Beck, eine 38 Jahre alte Witwe Anna Wehrhag geb. Wehrhag, in Bamfom verhaftet worden. Bei dem Frankfurt gemeldet wird, wurde am Donnerstag morgen in den Friedberger der Berliner Arbeiter Beck erschossen aufgefunden. Beck hatte sich selbst durch einen Revolverkugeln getötet.

— [Der Streit um den Taufakt.] Eine Schadenersatzklage auf 1 Mill. Mark hat die französische Champagnerfirma Moët u. Chandon gegen die deutsche Firma Söhnelein u. Co. in Schleierheim am Rhein angestrengt, weil diese die Devisen des deutschen Reichsalltags in Washington verbreitet hat in der dieser mittelste, daß die Kaiserstadt „Reiter“ mit „Kriegsgeld“ getauft worden sei. Die französische Firma behauptet nach wie vor, daß es ihr Produkt gewesen, und Herr v. Söhnelein getauft worden sei. Die eingeklagte Million soll für wohlthätige Zwecke in Deutschland verwendet werden, und Moët u. Chandon wollen, wenn sie den Prozeß gewinnen, aus eigenen Mitteln noch eine Million hinzusetzen.

— New-York, 3. April. In Atlantic City brach in dem Zirkel der Stadt in welchem die Hotels befinden, Feuer aus. Man warnte hier nach Philadelphia um Hilfe, und es trafen von dort aus drei Spritzen in Atlantic City ein. Das Zirkon Hotel war gegen Mittag bereits völlig zerstört, während sechs andere Hotels noch brannten. Man befürchtet, daß sämtliche Hotels in Flammen aufgehen werden, zumal harte Wind herrscht.

Seidenstoffe
von 75 Pfg. per Meter an.
Muster portofrei.
Deutschlands größtes Seiden-Geschäft
NICHOLS & Co. BERLIN SW. 19
Lager- und Versandt-Geschäft
in Berlin
Lager- und Versandt-Geschäft
in Berlin

Damen - Konfektion

hochaparte Neuheiten

ca. 2000 Piéceen zur Auswahl
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Damen - Jacketts

schwarz und farbig,
aus gebiegeuen modernen Stoffen,
hochdicke Jagons

in den Preisen
von
35,00 28,00
22,00 17,50
12,50 9,50 bis

6⁰⁰
M

Damen - Paletots

aus neuen zeitigen Stoffen,
aus schwarz Coating, oder aus
farbigem Tuch
moderne Längen

in den Preisen
von
58,00 48,00
39,00 30,00
24,00 19,00
17,00 12,00 bis

8⁵⁰
M

Damen - Capes

mit den neuen Kragen
aus guten schwarzen Stoffen
oder Züll

in den Preisen
von
65,00 50,00
42,00 33,00
25,00 19,00
16,50 12,50 bis

7⁵⁰
M

Uebergangs-Capes

Wettercapes, Gummicapes, Zippeline,
Domespun
und zweifelhige Stoffe

in den Preisen
von
28,00 22,00
18,00 14,00
12,00 9,00
7,00 6,50 bis

5⁷⁵
M

Costumes

Jagons und Jadenkleider aus den
neuesten Stoffen,
hochlegant verarbeitet

in den Preisen
von
65,00 58,00
45,00 39,00
33,00 25,00 bis

12⁵⁰
M

Blousen.

Besondere
Gelegenheit.
Bollene Hemdenblousen,
so lange der Vorrat reicht.

Stück

1⁹⁵
M

Kinder-Jacken

in überraschend großer
Auswahl

in den Preisen
von
12,50 9,50
7,50 5,00
3,25 2,50 bis

1⁹⁵
M

Kaufhaus

S. Alsberg & Co.

Am Niederthor. BIELEFELD. Am Niederthor.

Extra- Verkaufstage

für

Herren- u. Knaben-Garderobe.

1 Posten

Knaben - Anzüge

hübsche Jagons, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

2⁹⁰
M

1 Posten

Herren - Anzüge

aus solidem Buckskin.

Jeder Anzug

14⁵⁰
M

1 Posten

Knaben - Anzüge

aus soliden Stoffen, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

1⁹⁵
M

1 Posten

Herren - Anzüge

aus prima Nachener Stoffen.

Jeder Anzug

19⁵⁰
M

1 Posten

Knaben - Anzüge

aus Forster Buckskin, für Knaben bis zu 10 Jahren.
Jeder Anzug

3⁹⁰
M

1 Posten

Herren - Anzüge

aus vorzüglichen Stoffen.

Jeder Anzug

29⁰⁰
M

1 Posten

Knaben - Anzüge

aus vorzüglichen Stoffen,
für Knaben bis zu 10 Jahren.

Jeder Anzug

4⁹⁰
M

ca. 600 einzelne Knaben-Hosen, ganz besonders billig.

Kaufhaus

S. Alsberg & Co.

Am Niederthor. BIELEFELD. Am Niederthor.